

# Südost-Post

aus den Pfarreien St.Fiden und St.Maria Neudorf  
und der Ökumenischen Gemeinde Halden / 21. 3. 2021

## Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

Ende Januar wäre der 2017 verstorbene Theologe, Lyriker und evang. Pfarrer Kurt Marti 100 Jahre alt geworden. Und am 24. März jährt sich der gewaltsame Tod von Oscar Arnulfo Romero, dem ehemaligen Bischof El Salvadors, zum 41. Mal. Beide, Marti und Romero, schrieben und lebten eine Theologie, die sich radikal an den Menschen orientiert. Zur Erinnerung an zwei Glaubensgenossen.



*Hungertuch aus Lateinamerika: Ein neuer Himmel und eine neue Erde, Adolfo Pérez Esquivel 1992 (Misereor)*

### «dein name werde tätigkeitswort»

«Wie kamst du gerade auf mich?

Auch heute wieder / frage ich mich, / wer Du warst oder bist, / was Du willst.

Viele / wissen das besser, / einige / folgen Dir nach.

Wie aber kamst Du / auch noch auf mich? / Bin doch nicht der, / den Du brauchst!

Dennoch / dennoch / komm ich nicht los / von Dir.»

Dieses Gedicht von Kurt Marti ist so erfrischend direkt, offen und ehrlich. Fragen nicht auch wir alle uns ab und zu: «Wie kamst du gerade

auf mich?», «Warum ausgerechnet ich?» «Wozu mich, die ich doch so nichts Besonderes bin?» Und dennoch. Dieses Dennoch ist es, was uns Christinnen und Christen immer wieder anstupft, uns keine Ruhe lässt, unsere Sehnsucht nährt. Nicht loskommen von Gott, das heisst auch, sich mitreissen lassen von anderen, von ihrem Mut und ihrer Begeisterung. So schrieb Kurt Marti in seinem Gedicht «Was ich brauche»:

«Brauche ich Gott?

Ich brauche Menschen, / deren Mut / den meinen weckt.

Ich brauche Menschen, / deren Mut mir zuruft, / dass Gott mich braucht.

Auch mich.»

Nicht loskommen von Gott, das heisst auch, mich berühren lassen von den anderen, von ihrer Not und ihrem Schmerz. Oscar Romero liess sich bis auf die Herzhaut berühren. Der «Bischof der Armen» nannte die soziale Ungerechtigkeit unerschrocken beim Namen und mahnte die Regierung El Salvadors eindringlich zur Umkehr. Am 24. März 1980 wurde er wegen seines unermüdlichen Engagements für die Armen während eines Gottesdienstes erschossen. Ein gutes Jahr vor seiner Ermordung sagte Romero in einer Predigt: «Jeder Berufene ist ein Akteur der Veränderung. (...). Wir säen in die Herzen und verändern die Welt.» Dieses Tun des Glaubens, zu dem es gerade auch mich braucht, beschrieb Kurt Marti in seinem «unser vater»:

«dein name werde geheiligt / dein name möge kein hauptwort bleiben / dein name werde bewegung / dein name werde in jeder zeit konjugierbar / dein name werde tätigkeitwort»

*Yvonne Joos*

## **Zum Beten**

Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel, dein Name werde geheiligt. Deine gerechte Welt komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf der Erde. *(Mt 6, 9-10, Bibel in gerechter Sprache)*